

Das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC)

Das Netzwerk für Demokratie und Courage entstand 1999 in Sachsen mit dem Ziel, neonazistischen und menschenverachtenden Einstellungen durch rassismuskritische Bildungsarbeit in Schulen entgegenzuwirken. Seit 2002 gibt es das NDC auch in Baden-Württemberg und es ist heute in 13 Bundesländern sowie in Österreich und an deutschen Schulen in u.a. Spanien und der Türkei aktiv. Durch enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Landesnetzstellen, gemeinsame Qualitätsvereinbarungen und bundeseinheitliche Konzepte schafft es das NDC seit Jahren, wertvolle Präventionsarbeit an Schulen und in Jugendgruppen im außerschulischen Bereich zu leisten. Bei allen angebotenen Projekttagen verfolgt das NDC die fünf grundlegenden Ziele

- Informationen zu vermitteln und zum Nachdenken anzuregen,
- Menschen Mut zu machen, sich zu äußern,
- klar gegen rechte und menschenverachtende Meinungen aufzutreten,
- Solidarität mit Betroffenen von Diskriminierung zu zeigen
- und zum couragierten Handeln im Alltag zu motivieren.



Das NDC in Baden-Württemberg

Das Ländernetzwerk Baden-Württemberg wird von der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg (LAGO BW) als Trägerin des Projektes verantwortet. Enge Kooperationspartner*innen sind die DGB-Jugend Baden-Württemberg, die GEW Baden-Württemberg, die Karl-Kloß-Jugendbildungsstätte in Stuttgart und das Jugendzentrum in Selbstverwaltung „Friedrich Dürr“ in Mannheim.

Die ersten 10 Jahre wurde das NDC Baden-Württemberg ausschließlich von freiwillig Engagierten mit Unterstützung durch die Kooperationspartner*innen getragen. Seit Sommer 2012 ist das NDC in Trägerschaft der LAGO BW und erhält seit 2023 eine jährliche Förderung in Höhe von aktuell 200.000€ pro Jahr durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Sie dient unter anderem zur Finanzierung der 1,3 Vollzeitstellenäquivalente in der Landesnetzstelle, deren Hauptaufgabe es ist, die nach wie vor stark freiwillig engagierten Strukturen des NDC in Baden-Württemberg zu entlasten und zu unterstützen.

Die freiwillig Engagierten sind in Baden-Württemberg in insgesamt sieben regionale Teams organisiert (Freiburg, Stuttgart-Tübingen, Nordbaden, Bodensee, Karlsruhe, Ulm und Nord-Ost-Baden-Württemberg). Diese führen regelmäßige selbstorganisierte regionale Teamtreffen durch und organisieren über eine freiwillig engagierte Teameinsatzplanung die jeweilige Besetzung der Projekttage in der Region.

Freiwillig engagierte Arbeit im NDC Baden-Württemberg

Freiwilliges Engagement ist nach wie vor die tragende Säule des NDC. Alle Bildungsangebote des NDC werden von freiwillig engagierten Teamenden im Alter von 18 bis 30 Jahren umgesetzt. Dazu bildet das NDC Baden-Württemberg in einwöchigen Teamschulungen jedes Jahr bis zu 54 neue Teamende aus. Das Interesse an den Schulungen ist ungebrochen hoch, sodass derzeit rund 165 Interessierte auf der Registrierungsliste für eine NDC-Teamschulung in Baden-Württemberg stehen.



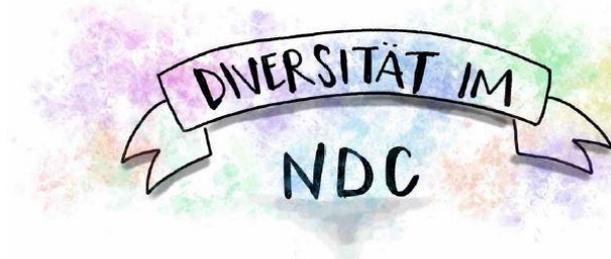
Das aktive Team besteht derzeit aus ca. 65 freiwillig engagierten Teamenden. Aktuell umfasst das Ländernetzwerk in Baden-Württemberg darüber hinaus drei Trainer*innen, die für die Qualitätssicherung und die Weiterbildung der Teamenden zuständig sind.

Zur Qualitätssicherung, zur inhaltlichen Weiterentwicklung der Bildungsangebote des NDC und zur Weiterbildung der Teamenden werden jährlich zwei Reflexions- und Weiterbildungswochenenden („Teamwochenenden“) durchgeführt. Die

Seminarleitung wird dabei von Trainer*innen und Teamer*innen des NDC übernommen.

Die inhaltliche Ausrichtung dieser Wochenenden hängt von der Bedarfslage im Projekt und den Wünschen und Vorschlägen der freiwillig Engagierten ab. Teambildende Aktivitäten haben dort ebenso ihren Platz wie eine kritische Reflexion der eigenen Bildungsarbeit, inhaltliche und methodische Weiterbildung sowie gegenseitige Unterstützung für die Durchführung der Projektstage, zum Beispiel durch kollegiale Beratung.

Ein zentrales Anliegen des NDC Baden-Württemberg ist es, Menschen mit Diskriminierungserfahrungen einen möglichst sicheren Raum zu geben, um Bildungsarbeit durchzuführen, an Entscheidungen teilzuhaben und sich weiterzuentwickeln. Das Thema Diversität wurde daher von den Teamenden und der Landesnetzstelle gemeinsam als wichtiges Querschnittsthema identifiziert. Darüber hinaus vernetzt sich das



NDC Baden-Württemberg laufend mit lokalen und landesweiten Organisationen, Betroffenengruppen und diversen Selbstorganisationen. Ziel ist es, vielfältigere Perspektiven in das NDC einzubeziehen, diese zu nutzen und damit die Bildungsangebote diverser und ansprechender für Betroffene unterschiedlicher Diskriminierungsformen gestalten zu können.

Entscheidungen werden im NDC Baden-Württemberg in einer Steuerungsgruppe getroffen, welche für alle Teamenden offensteht, so dass sie ihre Anliegen direkt einbringen und im Rahmen der bundesweit geltenden Qualitätsstandards die aktive Arbeit des NDC mitgestalten können. Mit diesen besonderen Strukturen ist das baden-württembergische Ländernetzwerk hinsichtlich der Partizipations- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für Teamende im bundesweiten Vergleich einzigartig.

Bildungsangebote des NDC in Baden-Württemberg für Jugendliche

<p>PROJEKTTAG A WIDERSTAND IST ZWECKVOLL</p> <p>Ein Projekttag zu Stimmen von rassismuserfahrenen Menschen und widerständigem und solidarischen Handeln gegen Rassismus.</p> <p>Für Schüler_innen ab der 8. Klasse (alle Schultypen)</p> <p>ZIELE</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Teilnehmenden wissen, dass wir in einer rassistischen, von Menschen konstruierten Gesellschaft leben. Die Teilnehmenden kennen unterschiedliche Ausprägungen und Dimensionen von Rassismus. Die Teilnehmenden sind dafür sensibilisiert, welche Folgen Rassismus für rassismuserfahrene Menschen haben. Teilnehmende, die Rassismuserfahrungen machen, sind als Expert_innen ihrer eigenen Lebensrealitäten bestärkt, Handlungsstrategien zu teilen. Teilnehmende kennen Möglichkeiten widerständigen, solidarischen Handelns und sind ermutigt, diese umzusetzen. Die Teilnehmenden erkennen, dass es möglich und notwendig ist, sich gemeinsam für eine gerechte Gesellschaft ohne Rassismus einzusetzen. <p>Der Projekttag beginnt mit einem Puzzlespiel, in dem sich die Schüler_innen mit verschiedenen antirassistischen Kämpfen beschäftigen. Im zweiten Schritt werden die Teilnehmenden anhand von Musik-Ausschnitten an unterschiedliche Ausprägungen und Dimensionen von Rassismus herangeführt. Diese Eindrücke können in einem offenen Gespräch verarbeitet werden, bevor die Funktionsweise von Rassismus näher erläutert wird. Danach kommen rassismuserfahrene Menschen in einem Film zu Wort und schildern, welche Folgen Rassismus auf ihr Leben hat. Gleichzeitig wird gezeigt, wie sie mit diesen Erfahrungen umgehen. Damit findet eine Überleitung zum letzten Block des Projekttages statt: die Stärkung von aktivem Handeln gegen Rassismus. Anhand von unterschiedlichen Methoden werden Möglichkeiten und Hürden beim aktivem Handeln gegen Rassismus eingeübt und reflektiert. Mit einem inhaltlichen Input wird aufgezeigt, dass die Bekämpfung von Rassismus über die individuelle Ebene hinaus stattfinden muss. Die unterschiedlichen Wirkungsebenen werden in einem Quiz verdeutlicht.</p> <p>Zum Abschluss wird der Fokus auf gemeinschaftliches Handeln für eine Welt, die sich die Schüler_innen wünschen, in einem motivierenden Spiel gestärkt.</p>	<p>PROJEKTTAG B ALLES FÜR ALLE?!</p> <p>Ein Projekttag gegen Klassismus und für ein gutes Leben.</p> <p>Für Schüler_innen ab der 9. Klasse (alle Schultypen)</p> <p>ZIELE</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Teilnehmenden wissen, was Klassismus ist und kennen dessen Verschränkung mit anderen Diskriminierungsformen. Die Teilnehmenden sind sich bewusst, dass gesellschaftliche Veränderungen möglich sind, aber erkämpft werden müssen. Die Teilnehmenden erkennen, dass das kapitalistische Wirtschaftssystem zu sozialer Ungleichheit, Klassismus und Ungerechtigkeit führt. Die Teilnehmenden sind sensibilisiert für die Folgen prekärer Lebenslagen und Klassismus für (andere) Betroffene. Die Teilnehmenden sind motiviert, sich für ein gutes Leben für alle zu engagieren und für sich selbst einzustehen. <p>Es gibt viele gesellschaftlich weit verbreitete Bilder über Menschen, die durch vermeintliche Ressourcen wie Bildung, Besitz oder Geld und familiäres Umfeld in Gruppen eingeteilt werden. Diese Bilder stehen einem guten Leben, in dem sich alle frei entfalten können, entgegen.</p> <p>Der Projekttag nähert sich dem komplexen Thema Klassismus an. Zu Beginn können sich die Teilnehmenden dazu positionieren, was sie als gerecht oder ungerecht empfinden. Über ein Spiel werden verschiedene Errungenschaften und Kämpfe, die geführt wurden und noch geführt werden, aufgezeigt und es wird herausgearbeitet, welche Rolle das Wirtschaftssystem spielt. Ein Würfelspiel verdeutlicht anschließend, wie sich diese unterschiedlichen Ressourcen auf das Leben von Menschen auswirken und wie sich daraus Ungleichheiten und Klassismus ergeben.</p> <p>Zugleich kommen Menschen per Videozusammenschnitt zu Wort, die ganz unterschiedliche Erfahrungen mit Klassismus machen, und berichten, welche Folgen sich daraus für sie ergeben. Daraufhin haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und sich im solidarischen Handeln zu üben. Sie lernen zudem unterschiedliche Akteure und Initiativen kennen, die sich gegen Klassismus und für ein gutes Leben für alle engagieren.</p>	<p>PROJEKTTAG C TROTZ ALLEDDEM!</p> <p>Ein Projekttag zu emanzipatorischen Errungenschaften, gegen menschenverachtende Einstellungen und Strategien und für solidarisches Engagement.</p> <p>Für Schüler_innen ab der 9. Klasse (alle Schultypen)</p> <p>ZIELE</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Teilnehmenden erkennen, dass emanzipatorische und antifaschistische Errungenschaften erkämpft wurden und gegen reaktionäre bis neonazistische Bestrebungen verteidigt werden müssen. Die Teilnehmenden wissen, dass menschenverachtende Einstellungen auf Wir-Die-Konstruktionen basieren und erkennen, dass diese zu Abwertung und Ungleichbehandlung führen. Die Teilnehmenden wertschätzen die Erfahrungen anderer und sind ermutigt, sich gegen menschenverachtende Einstellungen zu positionieren. Die Teilnehmenden wissen Grundlegendes über reaktionäre bis neonazistische Weltbilder und Strategien und sind befähigt diese wiederzuerkennen. Die Teilnehmenden sind für die Auswirkungen rechter Gewalt sensibilisiert. <p>Der Projekttag beginnt mit einer Gruppenarbeit und einem Quiz zu emanzipatorischen Errungenschaften gegen menschenverachtende Einstellungen. Im Anschluss daran wird erklärt, dass die Bildung von Wir- und Die-Gruppen in Kombination mit Zuschreibungen zu Diskriminierung bzw. menschenverachtenden Einstellungen führt. Daran anknüpfend haben die Schüler_innen die Möglichkeit, sich über eigene oder beobachtete Diskriminierungserfahrungen auszutauschen und couragiertes Handeln zu erproben.</p> <p>Es folgt ein Film mit anschließender Auswertung zu verschiedenen betroffenen Personen von Diskriminierung und den Auswirkungen von rechter Gewalt in Deutschland. Die Inhalte des Films werden aufgegriffen, um Ideologiekonstruktionen eines menschenverachtenden Weltbilds zu erläutern. Im nächsten Schritt setzen die Schüler_innen sich mit verschiedenen Beispielen von reaktionären bis neonazistischen Gruppierungen, Organisationen und Personen auseinander.</p> <p>Viele Menschen engagieren sich auf unterschiedliche Weise gegen rechts, was ein Film zum Abschluss zeigt.</p>
---	---	--

Aus dem bundesweiten Angebotspektrum bietet das NDC in Baden-Württemberg aktuell drei Projekttag an (Abbildung oben): den Projekttag A „Widerstand ist zweckvoll“ mit den Schwerpunkten auf Stimmen von rassismuserfahrenen Menschen und widerständigem und solidarischem Handeln gegen Rassismus; den Projekttag B „Alles für alle?!“ zu den Themen Klassismus und gutes Leben; und den Projekttag C „Trotz alledem!“ zu den Themen menschenverachtende Einstellungen, Gruppen und Strategien und solidarisches Engagement. Diese Projekttag können von Schulen und anderen Jugendeinrichtungen kostenlos gebucht werden und richten sich an Jugendliche ab 14/15 Jahren bzw. der 8./9 Klasse.

Des Weiteren gibt es in Baden-Württemberg seit Jahren ein regionalspezifisches Angebot. In der KZ-Gedenkstätte Mannheim-Sandhofen wird in Kooperation mit dem Stadtjugendring Mannheim und dem Verein KZ-Gedenkstätte Mannheim-Sandhofen e.V. ein Projekttag zur Geschichte des KZ Mannheim-Sandhofen und der Bedeutung von Gedenkstätten durchgeführt (Projekttag G „Eine Schule als KZ“). Der Projekttag richtet sich ebenfalls an Jugendliche ab 15 Jahren bzw. der 9. Klasse.

Alle Bildungsangebote setzen lerntheoretisch begründet auf spielerisch-ansprechende analoge Visualisierungsmethoden. Sie heben sich dadurch von den im Schulalltag gängigen Powerpoint-Präsentationen ab, was die Inhalte einprägsamer macht. Die Projekttag sind an das Wissen und die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst, stark interaktiv und werden von den Teamenden auf Augenhöhe und ohne erhobenen Zeigefinger durchgeführt.



Qualitätssicherung

Im zweijährigen Turnus werden die Projektstage anhand der Rückmeldungen und Erfahrungen aus allen Bundesländern überarbeitet beziehungsweise an aktuelle Entwicklungen angepasst. Anschließend werden die neuen Konzepte an alle Teamenden weitervermittelt. Durch dieses Vorgehen wird eine fortlaufende Aktualität der Inhalte und didaktischen Konzepte der Projektstage gewährleistet.

Zur Qualitätssicherung führen die Teamenden nach dem Projekttag in der Regel ein Auswertungsgespräch mit den Ansprechpersonen, die den Projekttag gebucht haben. Den Buchenden wird darüber hinaus ein Reflexionsbogen ausgehändigt, welchen sie ca. eine Woche nach dem Projekttag gemeinsam mit ihrer Klasse/Gruppe ausfüllen und dann zum NDC zurückschicken können. In den Reflexionsbögen wird regelmäßig die Bedeutung der Inhalte der Projektstage, der angewandten Methoden sowie die Kompetenz der freiwillig engagierten Teamenden hervorgehoben und gelobt. Die Teamenden füllen auch selbst Evaluationsbögen zu ihren Erfahrungen mit der Gruppe und dem Projekttagskonzept aus. Die gesammelten Rückmeldungen bilden die Grundlage für Austausch auf den Reflexionswochenenden und werden in der Weiterentwicklung und Überarbeitung der Projektstage mit aufgegriffen.



Ein weiteres Instrument der Qualitätssicherung sind persönliche Reflexions- und Feedbackgespräche im Team (zu zweit oder dritt), die im Anschluss an jeden Projekttag durchgeführt werden. Um den Teamenden bei schwierigen Situationen ein Unterstützungsangebot zu ermöglichen, gibt es eine überregionale Teambetreuung durch zwei freiwillig engagierte Teamende. Sie sind im Vorfeld der Projektstage für die Teamenden ansprechbar und schreiben diese im Nachgang eines Projekttags an, um ggf. entstandene Gesprächs- oder Handlungsbedarfe zu erkennen und aufgreifen zu können. Die Teambetreuung fungiert daher auch als Interessensvertretung der Teamenden in der Steuerungsgruppe.

Auszeichnungen und Preise



Die Arbeit des NDC findet sowohl auf der Bundesebene als auch in Baden-Württemberg große Anerkennung. Neben zahlreichen weiteren Auszeichnungen war das NDC 2019 Preisträger der von Bundespräsident Steinmeier überreichten Buber-Rosenzweig-Medaille des Deutschen Koordinierungsrats der Gesellschaften für Christlich-jüdische Zusammenarbeit.

Das baden-württembergische Ländernetzwerk wurde 2021 für den "Wir ist plural-Preis 2021" der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) nominiert. Beim bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2021“ des Bündnisses für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt wurde es Ende des Jahres als „vorbildlich“ eingestuft und gehört damit zu den Preisträger*innen.



Preisträger

Aktiv-Wettbewerb 2021

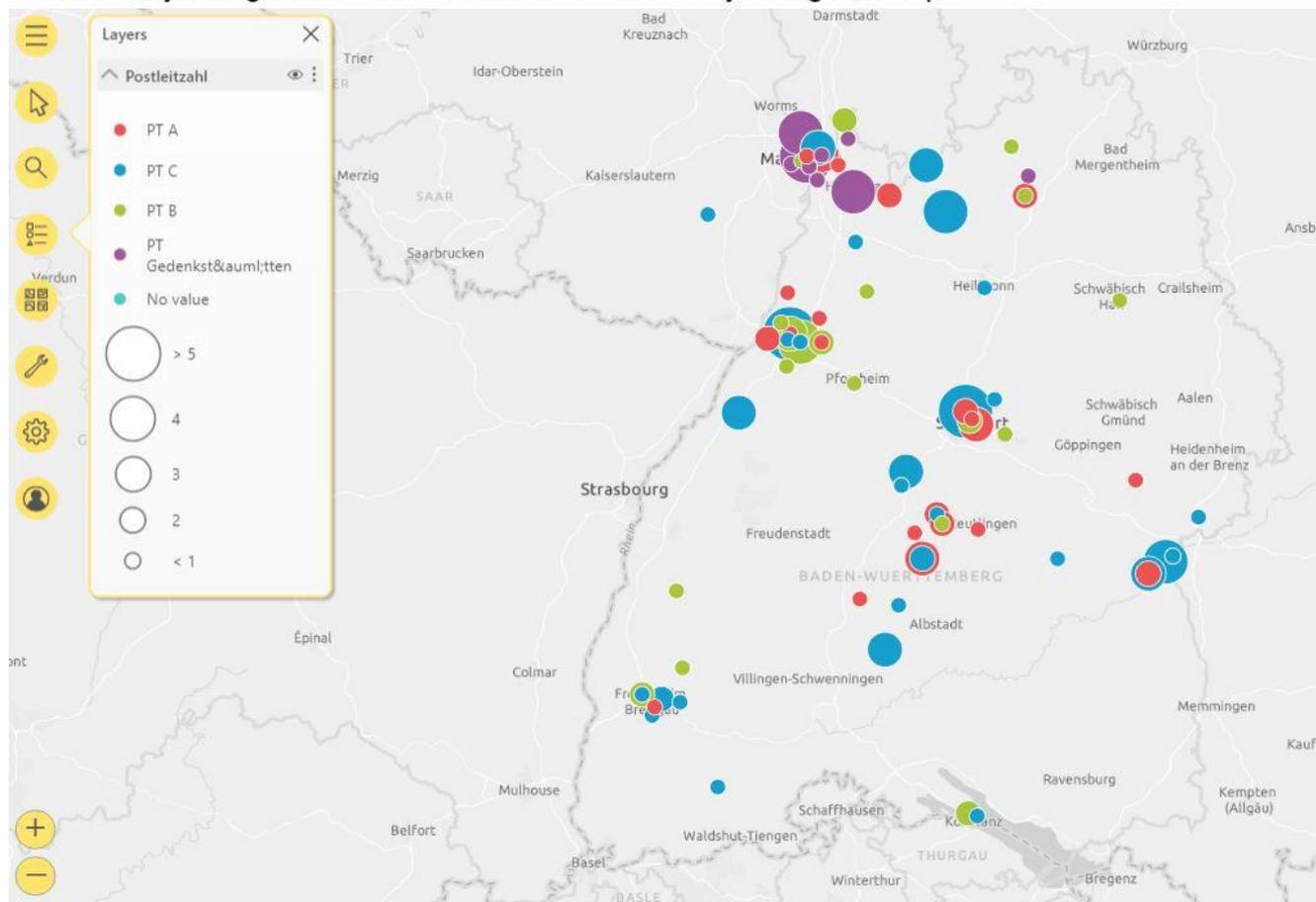


Bereits 2013 wurde das NDC auf der Bundesebene für seine vorbildliche Arbeit im Themenfeld Engagement gegen Rechts mit dem Wirkt-Siegel von PHINEO ausgezeichnet.

Aktivitäten und Zielgruppenerreichung

Die Projektstage A, B, C und G wurden im Vorpandemiejahr 2019 zusammen 161 Mal umgesetzt. Dabei konnten 3.475 Jugendliche erreicht werden. 2020 bis 2023 konnten durch die pandemiebedingten Einschränkungen und deren Folgen für das Netzwerk und die Schulen nur wenige Projektstage stattfinden. Voraussichtlich können 2024 nach dem Wiederaufbau des Teamenden-Pools jedoch erneut ähnliche Zahlen wie vor der Pandemie erreicht werden.

Anzahl Projektstage 2019 nach Postleitzahl und Projekttagskonzept



Viele Schulen und andere Organisationen buchen die Angebote des NDC jedes Jahr für eine ganze Klassenstufe oder möchten im Rahmen eines Thementags gleich mehrere Projektstage als Workshops anbieten. Das NDC Baden-Württemberg kam deshalb bislang weitestgehend ohne Werbung aus.

Neben den oben aufgeführten ‚Kernangeboten‘ des NDC sind auch Weiterbildungsangebote des NDC auf Bundesebene verfügbar. Das Format „Argumentations- und Handlungstraining“, in dem die Fähigkeit trainiert wird, rechte Einstellungen zu erkennen und argumentativ zu widerlegen, kann mit mindestens vier verschiedenen Schwerpunkten durchgeführt werden. Seit Juni 2020 ist es zudem auch digital buchbar. Ziel ist in jedem Fall der Erwerb praktischer Argumentations- und Handlungskompetenzen. 3 aktuelle Teamende aus Baden-Württemberg sind von der Bundesgeschäftsstelle dafür qualifiziert worden, diese Trainings durchzuführen.

Des Weiteren ist der Projekttag F buchbar, der gezielt Lehrkräfte dafür qualifiziert, rechte Codes und Styles zu erkennen oder bei entsprechenden Vorfällen kompetent zu handeln. Aufgrund der fehlenden Finanzierung auf Länderebene wird dieser Projekttag jedoch über die Bundesgeschäftsstelle finanziert und organisiert.

Links und weiterführende Informationen

Links zum NDC Baden-Württemberg:

- NDC auf der Website der LAGO
<https://www.lago-bw.de/netzwerk-fuer-demokratie-und-courage.html>
- Ländernetzwerk Baden-Württemberg auf der Website des NDC
<https://www.netzwerk-courage.de/bawue/>
- Registrierung für eine ABC-Teamschulung (Grundschulung zum Einstieg ins NDC)
<https://www.netzwerk-courage.de/aktiv-werden-im-ndc/#team>

Filme zum NDC

- Erklärfilme „Das NDC“, „Was passiert an einem Projekttag?“, „Wie geht eigentlich Demokratie?“, u.v.m.
<https://www.netzwerk-courage.de/angebot/erklaerfilme/>

Inhalte der Projektstage:

- PT A: Stimmen von rassismuserfahrenen Menschen und widerständiges und solidarisches Handeln gegen Rassismus
<https://www.netzwerk-courage.de/angebot/projekttag-a/>
- PT B: gegen Klassismus und für ein gutes Leben
(-> Benachteiligung aufgrund der sozialen Herkunft/Armut)
<https://www.netzwerk-courage.de/angebot/projekttag-b/>
- PT C: emanzipatorische Errungenschaften, gegen menschenverachtende Einstellungen und Strategien und für solidarisches Engagement
<https://www.netzwerk-courage.de/angebot/projekttag-c/>
- PT G: Projekttag in der KZ-Gedenkstätte Mannheim-Sandhofen
<https://www.netzwerk-courage.de/angebot/projekttag-g/>
- Buchungsanfrage für alle angebotenen Projektstage stellen
<https://www.netzwerk-courage.de/ndc-pt/Projekttag/Buchungsanfrage>

weitere bundesweite Angebote des NDC:

- PT F: Fortbildung zum reaktionären bis neonazistischen Spektrum und zur Notwendigkeit präventiven Handelns gegen Diskriminierung
<https://www.netzwerk-courage.de/angebot/projekttag-f/>
- Argumentationstrainings gegen rechte Parolen (digital und in Präsenz)
<https://www.netzwerk-courage.de/angebot/argumentations-und-handlungstraining-gegen-rechts/>
<https://www.netzwerk-courage.de/angebot/digitales-argumentations-und-handlungstraining-gegen-rechts/>
- Demokratiescan für Organisationen
<https://demokratie-scan.netzwerk-courage.de/#weshalb>